Jahresbericht 2016

Drei Ausgaben der Vision 2035 mit klaren Themenschwerpunkten und hohen Auflagen sind die Leuchttürme des Vereinsjahrs 2016. Dahinter steht ein gut zusammenarbeitendes 3- bis 4-köpfiges Redaktionsteam, das seit der Ausgabe Nr. 20 anteilsmässig symbolische Honorare für die jeweils total rund 160 - 170 Stunden „Knochenarbeit“ erhält. Für alle Arbeiten, die bei der Realisation und Herausgabe einer „Vision 2035“-Zeitung anfallen, von der Koordination übers Redigieren, Lektorieren, Übersetzen, Layouten, Gestalten bis zur Distribution, stehen jeweils Fr. 1000.– zur Verfügung. Das Modell bewährt sich und garantiert eine gewisse Konstanz und gute Betreuung der jeweils gut ein Dutzend an einer Ausgabe Mitwirkenden, darunter regelmässig Mitschreibende aber auch punktuell aufgrund des gerade aktuellen Themas Beigezogene. Grundsätzlich versteht sich die Vision 2035 als offene Platform für alle, die sich einbringen wollen. So schreiben denn auch nicht wenige 2016 zum ersten Mal einen Beitrag für die Zeitung. Zudem steigt die Zahl der Abonnenten von Nummer zu Nummer von anfangs Jahr knapp über 100 auf 160 am Ende des Jahres. Erfreulich: Viele entscheiden sich, die Vision mit einem Förderabo zu unterstützen. Erstmals in der Vereinsgeschichte entsteht dadurch ein kleines finanzielles Polster. Dennoch hängt die Deckung der Druckkosten noch stark vom Erfolg bei der Inserate-Akquisition ab.

Nun die einzelnen Ausgaben der Reihe nach:

Die **Jubiläumsausgabe Nr. 20**, welche im Februar erscheint, beschäftigt sich mit der aktuellen Flüchtlingswelle. Bielerinnen und Bieler aus dem Kreis der Vision 2035 sind auf Lesbos und in Ungarn vor Ort und berichten von der Lage dort. Die Redaktion trägt ausserdem Projekte zusammen, welche die Geflüchteten hier bei uns willkommen heissen und unterstützen.
Im zweiten Bund gibt es erstmals eine Kinderseite. Den Abschluss der Zeitung macht eine Spezialseite, die einen vertieften und durchaus auch amüsanten Einblick in die Arbeit der Redaktion gibt.

Die **Nr. 21** erscheint Ende Mai und dreht sich rund um Projekte, die dem Konsumwahnsinn den Wind aus den Segeln nehmen. Es geht um Recycling, ums Reparieren und ums Tauschen. Ebenso wirft die Redaktion einen Blick in die Mülleimer, zeigt Wege raus aus dem Plastik-Schlamassel auf und stellt Fragen zu unserem Essverhalten.
Ausserdem liefert das Komitee Westastsonicht, das dank seiner eindrücklichen Wanderungen entlang der Zerstörungsachse rasant wächst, eine aufrüttelnde Doppelseite mit Fakten und Zahlen zum Bieler Autobahnwahnsinn. Das Komitee bestellt unter Beteiligung an den Druckkosten 1000 Exemplare der Vision 2035 und bringt sie unter die Leute. Die Gesamtauflage liegt bei 2500 Exemplaren.

Im Herbst geht es in der **Nr. 22** schliesslich voll und ganz um die Zeit mit all ihren Facetten. Die Spezialausgabe im Vorfeld der Nacht der 1000 Fragen kommt in Kooperation mit den jungen Macherinnen dieses wiederbelebten Bieler Fragefestivals zu Stande. Gut zwei Dutzend AutorInnen, FotografInnen und IllustratorInnen beleuchten aus verschiedenen Blickwinkeln Fragen zur Zeit bzw. Zeitfragen. Selbst eine erneute Doppelseite zu Westastsonicht behandelt den Aspekt der Zeit.
Die Auflage liegt bei 3000 Exemplaren. Das OK der Nacht der 1000 Fragen beteiligt sich finanziell an der Grossauflage und verteilt, wie auch Westastsonicht, 1000 Exemplare.
Die Vision 2035 wiederum ist schliesslich an der Nacht der 1000 Fragen mit einer Aktion im Dachstock der Alten Krone präsent und lädt dort die Gäste an einen offenen Redakti-

onstisch zum Austausch über Visionen. Dieses Angebot wird zwar nur wenig genutzt, die Installation und Ausstellung darum herum aber durchaus beachtet. Einige Leute werden dadurch neu auf die Vision 2035 und ihre Arbeit aufmerksam.

Verschiedenes zum Schluss:

Gegen Ende des Jahren fehlt es an Zeit, um die eigentlich auf Dezember geplante Ausgabe über Handwerk und Handarbeit zu realisieren. Die Redaktion entscheidet, statt zu hetzen, die Herausgabe dieser Nummer auf Februar 2017 zu schieben.
Nicht aus zeitlichen jedoch aus personellen Gründen fiel die für 2016 geplante und im Vorjahr aufgegleiste Lancierung einer neuen Website für die Vision 2035 ins Wasser. Das Projekt muss von Grund auf neu angegangen werden.
Recht gut angelaufen ist derweil die Rubrik Kleinanzeigen in der Zeitung. Noch gibt es aber viel Luft nach oben. Ohne aktive Akquisition der Redaktionsmitglieder kommt wenig bis nichts herein.